

Prof. Dr. Wolfgang Korndörfer
Prof. Leonhard Peez

Einführung in das Prüfungs- und Revisionswesen

Lehrbuch für Studium und Praxis

Inhaltsübersicht

A. Die Überwachung und Beratung der Unternehmung	
— Begriffliche Klarstellung und Abgrenzung	15
Einführung	15
<i>I. Revision, Kontrolle und Prüfung als Elemente eines betrieblichen Überwachungs-</i> <i>systems.</i>	15
1. Aufgaben, Phasen und Elemente betrieblicher Überwachung	15
a) Die Überwachung als eine von der Unternehmensspitze delegierte Führungs-	
funktion und ihre zentralen Aufgaben.	15
b) Der Überwachungsprozeß und seine Phasen.	17
c) Die Elemente betrieblicher Überwachung: Revision, Kontrolle und Prüfung	17
2. Revision und Kontrolle als betriebsinterne Überwachungselemente.	19
a) Begriff, Wesen und Inhalt der Revision.	19
b) Begriff, Wesen und Inhalt der Kontrolle und ihre Abgrenzung zum Controlling	21
ba) Die betriebliche Kontrolle: Begriff, Inhalt, Formen.	21
bb) Das Controlling als Führungsinstrument im Unternehmen.	23
(1) Historische Entwicklung des Controlling-Konzeptes und seine	
traditionellen Aufgaben.	23
(2) Die Controlling-Funktion in deutschen Unternehmen und ihre	
Formen.	25
bc) Die Abgrenzung von Revision und Kontrolle auf Grund typischer	
Merkmale.	27
3. Die Prüfung als unternehmensexternes Überwachungselement und ihre Abgrenzung	
zur Revision.	28
<i>II. Die Beratung als Instrument der Unternehmensführung.</i>	30
1. Die Bedeutung der Beratung für die Unternehmensführung und ihre Beziehung	
zum betrieblichen Überwachungssystem.	30
2. Begriffliche Klärung der Beratung und ihre Abgrenzung zur Betreuung und	
Begutachtung.	31
3. Aufgaben und Formen betriebswirtschaftlicher Beratung	32
4. Möglichkeiten und Probleme betriebswirtschaftlicher Beratung aus der Sicht	
der Unternehmensführung.	34

Einführung	37
<i>I. Der Beruf des Wirtschaftsprüfers.</i>	37
1. Historische Entwicklung und Rechtsgrundlagen des Berufsstandes	37
2. Berufszugang: Qualifikation, Prüfung und Bestellung	40
3. Berufsgrundsätze, Berufsgerichtsbarkeit, Berufsorganisation	41
a) Grundsätze der Berufsausübung	41
b) Berufsgerichtsbarkeit	47
c) Berufsorganisationen	47
4. Die Berufsaufgaben des Wirtschaftsprüfers	48
<i>II. Wirtschaftsprüfungsgesellschaften.</i>	50
<i>III. Sonstige Prüfungsorgane.</i>	52
1. Die genossenschaftlichen Prüfungsverbände	52
2. Die Sparkassen-und Giroverbände und ihre Prüfungsorgane	54
<i>IV. Prüfungshandlungen im weiteren Sinne, dargestellt am Beispiel der aktienrechtlichen Jahresabschlußprüfung.</i>	57
1. Dispositive Prüfungshandlungen	57
a) Der Prüfungsplan: Wesen, Ziele, Träger	57
b) Prüfungshandlungen bei der Aufstellung des Prüfungsplans (Bereitstellungsplanung)	58
ba) Vorbereitende Handlungen im Rahmen der Bereitstellungsplanung	58
bb) Dispositive Handlungen bei der Auswahl der Prüfungsobjekte	60
(1) Die Bildung von Prüffeldern und Prüffeldergruppen	60
(2) Die Bildung „außerbüchlicher“ Prüffelder	61
bc) Die Planung von Art und Umfang der Prüfungshandlungen im engeren Sinne	62
bd) Personelle Aspekte der Prüfungsplanung	63
be) Zeitliche Aspekte der Prüfungsplanung	64
c) Die Planung des Prüfungsablaufs	67
d) Der mehrjährige Prüfungsplan	72
2. Exekutive Prüfungshandlungen	74
a) Der Prüfungsprozeß bei einfachen Prüfungen	74
b) Der Prüfungsprozeß bei komplexen Prüfungen	75
3. Administrative Prüfungshandlungen zur Weitergabe des Prüfungsergebnisses	77
a) Die Mitteilung des Prüfungsergebnisses als Schlußphase des Prüfungsprozesses	77
b) Der Bestätigungsvermerk und der Prüfungsbericht als zentrale Elemente zur Weitergabe des Prüfungsergebnisses	78
ba) Der aktienrechtliche Bestätigungsvermerk: Wesen und Aussagewert	78
(1) Wesen und Aussagewert des uneingeschränkten Bestätigungsvermerks	78

(2) Einschränkung oder Versagung des Bestätigungsvermerks: Voraussetzungen und Aussagewert	79
bb) Der Prüfungsbericht für die aktienrechtliche Abschlußprüfung: Wesen und Aussagewert	82
(1) Aufgaben und Inhalt des aktienrechtlichen Prüfungsberichts.	82
(2) Der Aussagewert des aktienrechtlichen Prüfungsberichts insbesondere im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage der geprüften Unternehmung	84
bc) Vergleichende Betrachtung des Bestätigungsvermerks und des Prüfungsberichts im Rahmen administrativer Prüfungshandlungen.	85

C. Internes Revisionswesen: Revisionsorgan, Revisionsaufgaben, Revisionsmethodik 86

Einführung 86

I. Ziele und Aufgaben der Internen Revision. 86

1. Revisionsansatz und Gründe für die Aufgabenerfüllung	92
2. Die Aufgabenentwicklung der Internen Revision.	95
3. Einzelaufgaben der Internen Revision.	102
a) Die traditionellen Revisionsaufgaben mit üblichem Aufgabenprogramm	103
b) Die Revision des Personalwesens.	107
c) Die Spannungsfelder: Spionageabwehr und Computer-Kriminalität	107
d) Die Schulung des kaufmännischen Führungsnachwuchses durch Revisions- tätigkeit.	108
e) Die Revisionsaufgaben im technischen Unternehmensbereich.	109
4. Allgemeingültige Voraussetzungen für die Aufgabenerfüllung	110
a) Die sachliche und personale Objektivität des Revisors wegen fehlender Weisungsbefugnis.	111
b) Die unabhängige Einordnung der Internen Revision in die Unternehmens- organisation.	112
c) Die der Internen Revision zu gewährende Autorität.	112
d) Das Anforderungsprofil des Internen Revisors.	113

*II. Die Einordnung der Revisionsabteilung in die Aufbauorganisation der Unternehmung
und des Konzerns. 115*

1. Die Unternehmensrevision und ihre organisatorische Einordnung im Unternehmen	116
a) Subordination unter ein einziges Mitglied der Pluralinstanz	116
b) Subordination unter die gesamte Pluralinstanz	118
c) Subordination unter den Vorsitzenden der Geschäftsleitung.	118
d) Controller und Interne Revision.	120
e) Interne Revision als rechtlich selbständige Gesellschaft	121
2. Die Konzernrevision und ihre organisatorische Eingliederung im Konzern.	121
a) Konzernrevision als Betriebseinheit am Sitz der Konzernspitze.	123
b) Konzernrevision mit dezentralisierten Revisionseinheiten.	123

III. Organisatorischer Aufbau und personelle Besetzung der Revisionsabteilung. 124

IV. Revisionsmethodik und Revisionshandlungen im weiteren Sinne.	130
1. Dispositive Revisionshandlungen.	131
a) Das Aufstellen von Revisionsprogrammen und Revisionsplänen.	131
b) Das Zusammenstellen von Revisionsunterlagen und Arbeitsmitteln.	137
2. Exekutive Revisionshandlungen.	140
3. Administrative Revisionshandlungen.	141
a) Das Abfassen des Kurzberichts und die Durchführung der Schlußbesprechung	142
b) Die Ausfertigung und Auswertung des Revisionsberichts.	143
ba) Berichtsgliederung und Berichtsinhalt	144
bb) Berichtskritik und Auswertung der Revisi- onsergebnisse.	146
V. Das Revisionshandbuch.	147
D. Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zwischen Wirtschaftsprüfung und Interner Revision.	149
Einführung	149
I. Grundsätzliche Überlegungen einer Zusammenarbeit in der Praxis.	149
II. Möglichkeiten einer Zusammenarbeit bei Prüfungs-, Begutachtungs- und Beratungs- aufgaben.	151
1. Die Zusammenarbeit bei Prüfungsaufgaben.	151
a) Die Zusammenarbeit bei der aktienrechtlichen Abschlußprüfung.	151
aa) Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei der Prüfungsvorbereitung und der Prüfungsplanung	151
ab) Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Rahmen formeller Prüfungs- handlungen	152
ac) Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Rahmen materieller Prüfungs- handlungen	153
ad) Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei der Prüfung des Konzernabschlusses	154
b) Die Zusammenarbeit bei gesetzlich vorgeschriebenen bzw. gesetzlich vorgesehenen Sonderprüfungen.	155
c) Die Zusammenarbeit bei freiwilligen Prüfungen.	155
2. Die Zusammenarbeit bei der Begutachtung.	156
3. Die Zusammenarbeit bei der Beratung	157
III. Die Berichterstattung des Wirtschaftsprüfers über Einzelheiten der Zusammenarbeit mit der Internen Revision.	157
E. Prüfungs-/Revisionshandlungen im engeren Sinne (Prüfungs- bzw. Revisionstechniken)	159
Einführung	159
I. Die formelle und materielle Prüfung/Revision.	159
II. Die progressive und die retrograde Prüfung/Revision.	164

///. Die tickenbse und die stichprobenweise Prüfung/Revision.	166
1. Die lückenlose Prüfung/Revision.	166
2. Die stichprobenweise Prüfung/Revision.	167
a) Zum Begriff und Wesen der Prüfung in Stichproben.	167
b) Die wichtigsten Auswahlverfahren im Überblick.	168
ba) Die bewußte Stichprobenauswahl (Urteilsstichprobe).	168
bb) Die Zufallsauswahl (mathematisch-statistische Zufallsstichprobe).	170
(1) Grundsätzliche Überlegungen zur Zufallsauswahl.	170
(2) Methoden der Zufallsauswahl.	171
(3) Möglichkeiten und Probleme einer Verwendung von Zufallsstich-	
proben in der Prüfungs-und Revisionspraxis.	173
(a) Mögliche Fragestellungen und Auswertungsmethoden bei der	
Zufallsauswahl.	173
(b) Das Schätzen von Fehleranteilen in der Grundgesamtheit mit Hilfe	
von Schätzstichproben dargestellt am homograden Fall.	174
(c) Das Ermitteln des notwendigen Stichprobenumfangs bei Anwen-	
dung von Schätzstichproben dargestellt am homograden Fall	176
(d) Vor- und Nachteile einer Verwendung von Zufallsstichproben in	
der Prüfungs-und Revisionspraxis.	178
IV. Die direkte und indirekte Prüfung/Revision.	179
V. Prüfungs-und Revisionstechnik bei computergestützten Systemen.	183
1. Buchführungsformen und Prüfungs-/Revisionstechniken.	186
2. Die Weiterentwicklung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bei	
Elektronischer Datenverarbeitung.	189
a) Die Ordnungsmäßigkeit der Buchführungskonzeption.	192
aa) Die Buchführung muß verständlich sein.	192
ab) Die Buchführung muß vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet sein . .	193
ac) Die Veränderungen müssen nachweisbar gehalten werden.	196
b) Die Ordnungsmäßigkeit der Aufzeichnungen.	198
ba) Bestandteile und Inhalt der Dokumentation.	198
bb) Beleg-, Grundbuch- und Kontenfunktion.	202
c) Die Ordnungsmäßigkeit der Aufbewahrung des Buchungsstoffes.	205
ca) Die Aufbewahrungsfristen.	206
cb) Die Aufbewahrungsformen.	206
cc) Die Unterlagensicherung mit Archivverwaltung.	208
3. Die Prüfung/Revision computergestützter Systeme der Rechnungslegung.	210
a) Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Systemprüfung/-revision.	211
b) Inhalt und Techniken der Systemprüfung/-revision.	212
ba) Prüfung/Revision der Datenerfassung, der Datenumwandlung und der	
Dateneingabe.	214
bb) Prüfung/Revision des Operatings und der Programme.	214
bc) Prüfung/Revision der Datenausgabe.	218
bd) Prüfung/Revision der Dokumentation.	218
be) Prüfung/Revision des Kontrollsystems.	219
c) Die Prüfung/Revision mit dem Computer.	221

F. Prüfungs-/Revisionswesen und Bundesdatenschutzgesetz	224
Einführung	224
<i>I. Die Grundsätze der Ordnungsmäßigkeit und der Gegenstand des personenbezogenen Datenschutzes.</i>	225
<i>II. Die Prüfung der personenbezogenen Datenverarbeitung.</i>	227
1. Die Prüfung personenbezogener Datenverarbeitung in Buchhaltungssystemen aus der Sicht der Wirtschaftsprüfer	227
2. Die Prüfung personenbezogener Datenverarbeitung in allen betrieblichen Funktionsbereichen aus der Sicht der Datenschutzprüfer.	229
<i>III. Der Beziehungszusammenhang zwischen Interner Revision und betrieblichem Datenschutzbeauftragten.</i>	233
G. Anlagen	236
I. Fachgutachten 1/1977 Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlußprüfungen	237
II. Fachgutachten 2/1977 Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlußprüfungen.	242
III. Fachgutachten 3/1977 Grundsätze für die Erteilung von Bestätigungsvermerken bei Abschlußprüfungen.	247
IV. Grundsätze ordnungsmäßiger Speicherbuchführung (GoS).	252
V. Grundsätze ordnungsmäßiger Mikroverfilmung (Mikrofilm-Grundsätze).	257
VI. Stellungnahme FAMA 1 /75: Zur Auslegung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beim Einsatz von EDV-Anlagen im Rechnungswesen.	259
VII. 1. Stellungnahme FAMA 1/74: Prüfung von EDV-Buchführungen.	264
2. Änderung der Stellungnahme FAMA 1/74 — Neufassung des Abschnitts C 2.1 Prüfung der Programmdokumentation-.	277
3. Ergänzung der Stellungnahme FAMA 1/74 mit Beurteilung der Dateneingabe und -ausgabe über Datenstationen.	278
VIII. Verlautbarung FAMA 1/78: Die Datenverarbeitung als Prüfungshilfsmittel....	286
IX. 4. EG-Richtlinie vom 25. Juli 1978.	298
X. Vorschlag einer 5. EG-Richtlinie vom 9. Oktober 1972.	319
XI. Vorschlag einer 8. EG-Richtlinie vom 5. Dezember 1979.	331
H. Literaturverzeichnis	340
I. Sachregister :	347